

Sie lässt Bakterien viele, viele Schuhe tragen

Die tschechische Illustratorin Zuzana Cupová war die Gastkünstlerin der diesjährigen Kinder- und Jugendbuchmesse. Für ein paar Wochen bezog sie ein Atelier im KuBa. Dort haben wir sie besucht.

VON SILVIA BUSS

SAARBRÜCKEN Comic und Graphic Novels sind gar nicht ihr Ding. „Entweder Animationsfilme oder Illustrationen für Bücher, am liebsten zeichne ich für klassische Literatur“, sagt Zuzana Cupová (28). Das Saarbrücker Kulturzentrum am Eurobahnhof (KuBa) hatte die junge tschechische Illustratorin zu einem vierwöchigen Arbeitsaufenthalt in seinem Gastatelier eingeladen. Da die Europäische Kinder- und Jugendbuchmesse diesmal Tschechien als Gastland hatte, habe es sich ja angeboten, auch für das Gastatelier einen Künstlerin oder einen Künstler aus diesem Land einzuladen, schrieb das KuBa dazu.

Vier Wochen war Zuzana Cupová hier, jetzt geht es bald wieder heim. Zwei Workshops für Kinder hat sie auf der Messe geleitet, ansonsten aber die Ruhe ihres Ateliers im KuBa ganz oben unterm Dach vorgezogen, um dort in aller Stille zu arbeiten, gesteht die junge Frau. Großstadt ist auch nicht ihr Ding, viel zu viel Trubel und Ablenkung!

„Ich wollte den Kindern verständlich machen, dass Bäume lebendige Wesen sind“.

Zuzana upová

Wenn Zuzana Cupová erzählt, woher sie stammt und wohin sie zurückkehren wird, malt sie mit den Händen in die Luft, und man kann sie verstehen. Eine sehr ländliche Gegend. Dobratice sei ein ganz kleines Dorf, sagt sie auf Englisch. Es liege in der hintersten Ecke von Tschechien, ganz im Osten, in Schlesien. Auch dieser Teil Schlesiens, der zu Tschechien gehöre, sei ganz klein, so klein, das selbst viele Tschechen ihn nicht kennen.



Zuzana Cupová an ihrem Zeichentisch im KuBa am Eurobahnhof. Die junge Künstlerin lebt fern von Trubel in einem kleinen, versteckten Winkel von Tschechien.

Zuzana Cupová lächelt, sie lächelt oft. Man kann sich nur zu gut vorstellen, wie sie dort täglich in ihrem Atelierraum sitzt, ihr Hund, den sie vermisst, zu ihren Füßen, und zeichnet und malt. Am liebsten ganz klassisch, mit Pinsel, Wasserfarbe, Tusche und Gouache auf Papier. Und auf kleinen und kleinsten Papierstücken, mit feinem Strich und feinsten Details.

Zurzeit arbeitet sie etwa, im Auftrag eines Verlags, an einem Buch über heimische Bäume, „für ganz kleine Kinder“. In Dobratice hat sie dafür die ganze Baumvielfalt vor der Haustür, hier im KuBa helfen Baum-Enzyklopädien, um Details nachzuschlagen. Ob Weide, Ulme oder Eiche, von jedem Baum malt Zuzana Cupová, wie in gewöhnlichen Enzyklopädien, die Rinde, ein einzelnes Blatt, die Blüten, die Früchte und

den ganzen Baum.

Was ihre Illustration aber im doppelten Sinn so fantastisch macht ist, dass der Baumstamm unten in einen erwachsenen Menschen endet, der geht oder auch (weg-)läuft. „Ich wollte den Kindern verständlich machen, dass Bäume lebendige Wesen sind“, erklärt die Illustratorin dazu. Für die Personen hat sie sich durch mythologische Aspekte inspirieren lassen. „Weiden stehen ja immer am Wasser, und im Tschechischen sitzt der Wassermann auf ihnen, außerdem nennt man die Trauerweiden Witwenbaum,“ beschreibt sie ein Beispiel, bei dem gleich zwei Figuren in einem Baum dargestellt sind.

Ähnlich ist die Zeichnerin bei einem Bilderserie über Hunde verfahren. Die einzelnen Hunderassen hat sie in klassische Anzüge gesteckt,

da trägt der Dackel einen Jagdrock und der Afghane einen Turban. In Zuzana Cupová's ausdrucksstarke Charakterköpfe hat sich das ganze KuBa-Team schon verliebt.

Ihr neuester Auftrag: Illustrationen zu einem Buch von Irena Hejdová (Verlag Host), das auf Deutsch heißen würde: „Neckle eine Schlange nicht mit Deinen nackten Füßen!“. Darin gehe es um zwei Brüder, die ins Klo fallen und in den Kanalrohren die wundersame Welt der Bakterien entdecken. „Ich hatte eine Menge Freiheit beim Imaginieren“, sagt Zuzana Cupová. Also haben manche Bakterien sehr menschliche Augen, Hände und zig Füße, an denen sie sogar Schuhe tragen. In ihren wundervollen Bakterien-Szenen musste Cupová dann auch noch einzelne Buchstaben verstecken, die am Ende ein Lö-

sungswort ergeben, das die beiden Brüder befreit.

Wie passt zu diesen märchenhaf-

ten Einzelbildern ihre Begeisterung fürs Animationsfilm-Genre, dessen Bilder ja meist am Computer entstehen? Ganz einfache Erklärung: Die tschechische Stadt Zlin, in der Cupová studiert hat, ist nicht nur international berühmt geworden als Gründungsort der Schuhfabrik Bata, sondern sie war auch eine Hochburg des tschechischen Zeichentrickfilms. 60 Studios habe es da gegeben – aber nur bis zur Wende florierten sie, sagt Zuzana Cupová.

Vor drei Jahren hat sie ihr Studium dort abgeschlossen. Ein mehrmonatiges Praktikum führte sie nach Oslo. Durch ihr Instagram-Profil [suwi.illustrations](#) wurde dann ein spanisches Animationsfilmstudio auf die junge Tschechin aufmerksam und engagierte sie für ein Filmprojekt. Ein ganzes Jahr hat sie dann in Spanien gearbeitet. Doch das ständige Arbeiten am Computer mache nicht nur die Augen sehr müde, deshalb ziehe sie zurzeit wieder Papier und Pinsel eindeutig vor.

Und warum mag Zuzana Cupová nun keine Comics? Weil sie zwischen Animation und Illustration „irgendwo in der Mitte liegen“, meint sie. Womöglich auch, weil sie das Ding ihrer drei Jahre älteren Schwester und erfolgreichen Comic-Autorin Katerina Cupová sind? „Wir sind völlig verschiedene Persönlichkeiten, aber wir verstehen uns gut“, betont Zuzana. Im nächsten Jahr wird sogar ein gemeinsames Buch der beiden Schwestern erscheinen. Vorerst allerdings leider nur in Tschechien.



Aktuell arbeitet Zuzana Cupová an einem Buch über Bäume. Auf ihren Bildern lässt sie sie mit Menschen verschmelzen.

FOTOS: SILVIA BUSS